5 Millionen Einwohner in Sachsen

gegen 1925 um 214 000 Personen gestiegen
Frauenüberschuß um 230 000

Die Bevölkerungszahl des Freistaates Sachsen betrug am 16. Juni 1933 nach den vom Statistischen Landesamt zusammengestellten vorläufigen Zählungsergebnissen der einzelnen Gemeinden 5 196 366 (ortsanwesende Personen). Am 16. Juni 1925 belief sich die ortsanwesende Bevölkerung Sachsens auf 4 981 882. Die Bevölkerungszahl ist demnach in den acht Jahren von 1925 bis 1933 um 214 524 Personen (d. i. 4,3 v. H.) gestiegen. Auf ein Quadratkilometer entfallen 347 Personen. Die Zahl der männlichen Personen stellt sich auf 2 482 981 und die der weiblichen Personen auf 2 713 385.

Betr. Saisonschluß-Verkäufe.

Am Freitag abend fand im Rahmen des neugegründeten **Ortsverbandes des Riesaer Einzelhandels** eine Besprechung der an den Saisonschluß-Verkäufen beteiligten Branchen statt. Herr Kaufmann Lohse verlas die ganz neu herausgegebenen wichtigen Bestimmungen des Landesverbandes des sächs. Einzelhandels und stellte die einzelnen Punkte zur Aussprache. Die Versammlung unterstellte sich einstimmig den neuen Anordnungen. Es ist Pflicht jeden Einzelhändlers, sich mit den wesentlichen Aenderungen vertraut zu machen. Abschriften sind zum Preise von 5 Pfg. beim 2. Vorsitzenden, Herrn Kaufm. Lohse, Pausitzer Str. 8, zu haben. Zwecks Festsetzung von Mindestpreisen für jede Warengruppe beim Ausverkauf sind Ausschüsse gebildet worden. Diesen Ausschüssen gehören an:

1. Für Wäsche, Leinen- u. Baumwollwaren die Herren **Wende** u. **Kretzschmar**
2. Für Strümpfe und Trikotagen die Herren **Börner** u. **Ehrhardt**
3. Für Kleiderstoffe und Seidenstoffe die Herren **Hasse** u. **Wollgast**
4. Für Damenputz Frau **Haenelt** u. Frau **Rudorf**
5. Für Schuhwaren die Herren **Kümmel** u. **Wiederhold**
6. Herren- und Damen-Konfektion, Herrenartikel die Herren **Heinze** u. **Oertel**.

Jeder Einzelhändler hat, wenn er sich am Saisonschluß-Verkauf beteiligen will, eine Erklärung zu unterschreiben, womit er sich den neuen Bestimmungen restlos unterwirft. Wer eine solche vorgedruckte Erklärung nicht abgibt, darf einen Saisonschluß-Verkauf überhaupt nicht veranstalten. Vordrucke sind bei den Vorsitzenden zu haben. Schließlich wurde noch empfohlen, schon jetzt freiwillig den Beitritt zum Ortsverband des Riesaer Einzelhandels zu erklären, da in aller Kürze sowieso die Zwangsorganisation für alle Einzelhändler angeordnet werden wird. Formulare sind bei Herrn Kaufmann Wende i. Fa. Ernst Müller Nachf. zu entnehmen. Jeder Einzelhändler, **auch von der Umgebung Riesas**, muß Mitglied werden. Ein Hauptarbeitsfeld des neuen Einzelhandels-Verbandes wird der Kampf gegen die in den letzten Jahren überhand genommenen Schleuderverkäufe und gegen Verstöße des unlauteren Wettbewerbs sein. Verschiedene Herren sprachen zu diesem Punkt und baten, mitzuarbeiten, sowie Verstöße dieser Art sofort zur Meldung zu bringen.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 3. Juli 1933.

—* **Wettervorhersage für den 4. Juli 1933** (Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.) Meist schwache Winde, hauptsächlich aus West bis Nord, wechselhafte, im ganzen langsam zunehmende Bewölkung, Gewitterneigung, zum größten Teil unbeträchtliche Niederschläge, mäßig warm.

—* **Daten für den 4. Juli 1933.** Sonnenaufgang 3,43 Uhr. Sonnenuntergang 20,25 Uhr. Mondaufgang 17,46 Uhr. Monduntergang 0,09 Uhr.

1715: Der Dichter Christian Fürchtegott Gellert in Hainichen i. Sa. geb. (gest. 1769).
1776: Unabhängigkeitserklärung Nordamerikas.
1807: Der italienische Nationalheld Giuseppe Garibaldi in Nizza geb. (gest. 1882).
1844: Der Kunsthistoriker Karl Woermann in Hamburg geb.
1853: Der Chemiker Ernst Beckmann in Solingen geb. (gest. 1923).
1888: Der Dichter Theodor Storm in Hademarschen gest. (geb. 1817).
1920: Der Bildhauer, Maler und Radierer Max Klinger in Großjena gest. (geb. 1857).

—* **Beurlaubung des Herrn Pfarrer Stempel.** In den späten Abendstunden des Sonnabends ging Herrn Pfarrer Stempel in Gröba vom kommissarischen Landesbischof in Sachsen die Nachricht zu, daß er mit sofortiger Wirkung beurlaubt sei. Der zweite Geistliche, Herr Pfarrer Rasche, weilt seit 8 Tagen zum Ferienaufenthalte in Ostpreußen. Infolgedessen konnte der gestrige Vormittagsgottesdienst in der Kirche zu Gröba nicht stattfinden.

—* **Heidel- und Preiselbeerernte.** Den Beginn der Ernte von wild wachsenden Heidel- und Preiselbeeren im Bezirk setzt die Amtshauptmannschaft Großenhain auf den 10. Juli 1933 fest.

—* **Mietertreue.** Familie Max Thiele wohnt heute 25 Jahre im Grundstück Frau verw. Schnelle, Schützenstraße 14.

—* **Eine außergewöhnlich große Tomate** — sie wiegt 1½ Pfd. — aus der Gärtnerei von Max Jähnig in Leutewitz (früher Mornhinweg) — wurde uns heute vorgelegt. Die Tomate ist im Betrieb der genannten Gärtnerei erbaut.

—* **Die diesjährige Getreideernte** nimmt bereits in unserer Gegend ihren Anfang und zwar ist es die Wintergerste, die unter der Sense des Schnitters fällt. Bei anhaltendem schönen Wetter wird man heute schon an das Einfahren denken können.

—* **Ballonfahrt.** Am gestrigen Sonntag konnte in der zweiten Nachmittagsstunde in luftiger Höhe ein Ballon auf westöstlicher Fahrt südlich unserer Stadt beobachtet werden. Die Insassen werden vom Ballonkorb aus bei dem herrlichen Wetter des Sonntags ein beneidenswertes Panorama unserer Heimat genossen haben.

—* **„U. T."** gelangt ab morgen „Die Regimentstochter" zur Aufführung, über die wir u. a. lesen: Schon lange hat man sich bei einem Film nicht so gut unterhalten wie bei „Die Regimentstochter". Nicht nur der ganze Einfall als solcher, auch jedes Detail hat Witz und Humor und nicht selten gibt es in all der Heiterkeit plötzlich Nuancen, welche die beständige gute Laune des Zuschauers mit einem Male zu einer schallenden Lachsalve explodieren lassen. Schuld daran ist natürlich immer wieder Anny Ondra und deren drollige witzbildische und bei all dem psychologisch sehr fein gewordene Darstellungskunst. Siehe auch Anzeigenteil.

—* **Verein für das Deutschtum im Ausland.** Die Vorbereitungen zu der Wohltätigkeitsaufführung „Die Königskinder", die am 5. Juli, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr, im Hotel Stern stattfinden wird, sind nahezu vollendet. Mit großem Fleiß, aber auch vieler Liebe und Freude suchen die Mitwirkenden ihre Aufgabe zu erfüllen, wissen sie doch, daß sie nicht nur zu ihrem Vergnügen, sondern zum Besten vieler ihrer Kameraden im Ausland spielen. Viele Tausende von Kindern landaus, landab mag wohl dieses Jugendfestspiel schon begeistert haben. Es ist eine helle Lust, den Kindern in ihrem wichtigen Eifer bei den Proben zuzusehen. Sie genießen das Glück, ihren Kameraden und uns Erwachsenen einmal etwas Schönes vorführen zu dürfen, in vollen Zügen schon im voraus. Dazu kommt das Bewußtsein, mit ihrem Spiel einer ganz großen, guten Sache dienen zu dürfen. Wenn die kindlichen Spieler den Volkstumgedanken auch erst knospenhaft erfassen, so dürfen wir Erwachsenen uns doch über sein Vorhandensein freuen, denn wir können nichts lebhafter wünschen, als die Seele unserer Kinder mit großen, edlen Gedanken zu erfüllen. Das geschieht hier im reichen Maße. Die Preise sind der Inlandnot, die viele der mitspielenden Kinder persönlich kennen, angepaßt. Also machen wir den Kindern die Freude eines vollen Hauses, und unsere Königskinder fühlen sich königlich belohnt.

—* **Verein der Lausitzer.** Am Sonnabend abend hielt der Verein der Lausitzer eine Wanderversammlung im Brauerei-Restaurant zu Röderau ab, um den Mitgliedern aus Röderau, Zeithain und Glaubitz entgegenzukommen. Der Vorsitzende, Herr Symank konnte eine annehmbare Anzahl Mitglieder und einige weitere Gäste begrüßen. Frau Fähle und Frau Schmidt stifteten dem jungen Verein ein selbst gearbeitetes Tischbanner in den Farben der Lausitz, gold und blau, welches der Vorsitzende unter Dank in den Besitz des Vereins übernahm mit dem Wunsche, daß der Verein in Heimattreue unter diesem Banner weiter blühen und sich entfalten möge. Das Vereinslied: „Meine Lausitz" unter den Akkorden des Klaviers und den Trillern des Flötchens hob die Stimmung. Vielleicht findet sich als Dritter zur Vereins- und Hauskapelle mit der Zeit noch ein Violinist. Nach Bekanntgabe noch einiger Vereinsangelegenheiten ging man zum geselligen Teil der Versammlung über, in dem Vorträge in Lausitzer Mundart und Gesang heimatlicher Lieder die Versammelten abziehen ließ von Alltagssorgen und Leid. Die nächste der 3 geplanten Wanderversammlungen soll in Mergendorf abgehalten werden. Bekanntgabe erfolgt unter Vereinsnachrichten!

—* **Horst-Wessel-Lied in Böhmen amtlich verboten.** Wie uns aus Aussig (Böhmen) gemeldet wird, wurde das Horst-Wessel-Lied wegen seines Charakters als „Staatshymne der NSDAP." für die Tschechoslowakei amtlich verboten. Das Singen und Spielen des Liedes ist ebenso untersagt, wie die Verbreitung in Druck oder Schrift. Liederbücher der Partei, die dieses Lied enthalten, werden beschlagnahmt.

—* **Die Führung der Inneren Mission in Sachsen.** Die Bevollmächtigten der Inneren Mission für das Deutsche Reich haben unter dem 27. Juni den 1. Vereinsgeistlichen am Landesverein für Innere Mission in Dresden, Pfarrer Adolf Wendelin, zum kommissarischen Bevollmächtigten für das Gesamtgebiet der Inneren Mission im Freistaat Sachsen ernannt.

* **Gohlis. Notlandung eines Sportflugzeuges.** Gestern nachmittag in der zweiten Stunde mußte auf den Elbwiesen zwischen Gohlis und Boberson ein Sportflugzeug aus Berlin-Johannesthal infolge Mangel an Betriebsstoffes eine Notlandung vornehmen. Sie ging glatt vonstatten. Nachdem von Röderau Betriebsstoff herangeholt war, konnte das Flugzeug die Fahrt fortsetzen. Insassen waren ein Ehepaar. In kurzer Zeit hatte sich eine größere Menge von Neugierigen eingefunden.

* **Strehla.** Das Ergebnis der Volkszählung in Strehla. Bei der am 16. Juni 1933 stattgefundenen Volks-, Berufs- und Betriebszählung wurden in der Stadt Strehla 3783 Einwohner gezählt und zwar 1828 männliche und 1955 weibliche Personen. Anwesend waren in der Nacht vom 15. zum 16. Juni 1933 1834 männliche und 1951 weibliche, vorübergehend abwesend 74 männliche und 33 weibliche und vorübergehend anwesend 80 männliche und 29 weibliche Personen. Gegenüber der Volkszählung vom 16. Juni 1925, bei der 3605 Einwohner gezählt wurden, ergibt sich eine Bevölkerungszunahme von 178 Personen.

m. **Münchritz.** Bei der am 16. Juni stattgefundenen Volkszählung hat sich ergeben, daß in unserem Orte gegenüber der letzten Volkszählung ein nicht unerheblicher Zugang an Einwohnern zu verzeichnen ist. Die diesjährige Zählung ergab 2467 Einwohner beiderlei Geschlechts, worin die 285 betragenden Insassen des hiesigen NS.-Arbeitslagers mitenthalten sind, während die am 16. 6. 1925 erfolgte Volkszählung nur 2073 Einwohner ergab. In der ermittelten Zahl von 2467 sind mitenthalten die am Zählungstage vorübergehend in Münchritz anwesend gewesenen Personen, während die vorübergehend abwesenden Personen nicht mit eingerechnet worden sind. Die tatsächliche Zahl der Einwohnerschaft von Münchritz ist nicht so leicht festzustellen, da ungefähr 100 Personen von Beruf Schiffer und berufshalber noch dazu im Sommer — ganz selten zu Hause sind.

* dt. **Stolzenhain. Spiele nicht mit Schießgewehr.** Am Sonnabend gegen 15 Uhr ereignete sich hier ein tödlicher Unfall. Der Wirtschaftsbesitzer E. W. wollte Schädlinge mit seinem Teiching schießen. Er legte die geladene Waffe in der Scheune auf einen Wagen, um sie bei Bedarf zur Hand zu haben. Der neunjährige Sohn des Besitzers, Kurt, ergriff die Waffe und legte im Scherz auf sein zweieinhalbjähriges Schwesterchen Irene an, als auch schon der Schuß krachte und das Kind ins Herz getroffen umsank. Der Tod trat alsbald ein. Dieser Fall zeigt wieder deutlich, daß man bei Umgang mit Waffen größere Vorsicht walten lassen sollte. Dem fahrlässigen Vater steht außerdem noch eine Strafe zu. Man bringt der bedauernswerten Familie größtes Beileid entgegen.

* **Döbeln.** Einweisung. Am 1. Juli erfolgte von der Kreishauptmannschaft die feierliche Einweisung des neugewählten ersten Bürgermeisters von Döbeln, Amtsgerichtsrat Dr. Deneke aus Johanngeorgenstadt.

* **Rötzschenbroda.** Der Haushaltplan der Stadt. In der Stadtverordnetensitzung am Donnerstag wurde der Haushaltplan für 1933 verabschiedet. Er ist im ordentlichen Teil ausgeglichen, während der Sonderhaushaltplan einen Fehlbetrag von 110 000 Mk. (im Vorjahr 285 000 Mark) aufweist.

* **Radebeul. Ein merkwürdiger Unfall** ereignete sich am Donnerstag vormittag auf Flur Gohlis an der Elbe. Dort wurde ein landwirtschaftlicher Arbeiter von einem Mann, der nach Möven schoß, angeschossen und erheblich verletzt.

* **Dresden.** Am Sonntag mittag ist im Ortsteil Klein-Wachau vor seinem Grundstück der 72 Jahre alte Rentner Robert Klengel tödlich verunglückt. Er wurde von einem hinter ihm von Wachau nach Radeberg fahrenden Kraftwagen in dem Augenblick erfaßt, als er die Straße nach links, auf seinem Fahrrad sitzend, überqueren wollte. Die Klärung der Schuldfrage ist noch im Gange.

* **Dresden. Amtsenthebung eines Bürgermeisters.** Am Sonnabend wurde in Saalhausen der früher der SPD. angehörende Bürgermeister Geyer seines Amtes enthoben. Die Geschäfte führt vorläufig der stellvertretende Bürgermeister Direktor Ullrich.

* **Dresden. Herta Steglich gestorben.** Herta Steglich, die hochbegabte junge Dresdner Klavierkünstlerin ist am Sonnabend nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 18 Jahren gestorben. Die Pianistin, die bereits große Erfolge in Klavierabenden und im Rundfunk erzielt hatte, gehörte zu den hoffnungsvollsten Nachwuchstalenten.

—* **Dresden.** Eine Kindesleiche aufgefunden. Am Freitag nachmittag fanden Angestellte der städtischen Kanalbetriebsinspektion in einer Schleuse auf der Grumbacher Straße die Leiche eines etwa 6 Monate alten Kindes. Der Kopf der Leiche wies erhebliche Verletzungen auf. Die Leiche wurde von der Mordkommission beschlagnahmt.

* **Dresden.** Eröffnung der Dresdner Vogelwiese. Bei windigen, aber sonnigem Wetter wurde am Sonnabend die Dresdner Vogelwiese in der üblichen Weise mit dem Aufziehen des großen Vogels eröffnet. Um 12 Uhr verkündeten die Böllerschüsse, daß der Vogel an seinem Platze angebracht und damit die Vogelwiese 1933 eröffnet sei. Im Anschluß daran vereinigten sich die Mitglieder der Dresdner Bogenschützengesellschaft mit ihren Gästen im Schützenzelt zum traditionellen Hebe-Essen. Der Vorsteher der Gilde, Direktor Johannes Held, erinnerte in seiner Begrüßungsansprache daran, daß Deutschland seit der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler eine wirkliche Auferstehung erlebt hatte. Der Redner dankte sodann allen Vorstandsmitgliedern und Angestellten der Bogenschützengesellschaft, die in unermüdlicher, treuer Arbeit die monatelangen Vorbereitungen erledigt hätten. Direktor Held schloß mit einem Hurra auf die Vogelwiese 1933.

* **Freiberg. Am Donnerstag wurde im Tharandter Wald die bereits stark verweste Leiche einer unbekannten männlichen Person gefunden. Nach den Ermittlungen der Kriminalpolizei handelt es sich um einen Selbstmörder.**

* **Bischofswerda. Selbstmord oder Verbrechen?** Die seit dem 6. Mai vermißte Frau Frieda Weser aus Dresden wurde am Sonnabendnachmittag in einem Walde bei Tröbigau erhängt aufgefunden. Die Weser lebte, wie schon früher gemeldet, seit etwa 2 Jahren von ihrem in Bautzen wohnhaften Ehemann, dem Versicherungsagenten Friedrich Weser, getrennt. Am 3. Mai ist die Ehescheidungsklage, die der Ehemann eingereicht hatte, in letzter Instanz abgewiesen worden. An diesem Tage hat auf dem Hauptbahnhof in Dresden eine Aussprache unter den Eheleuten stattgefunden, wobei Weser seine Frau für den 6. Mai zu einer weiteren Besprechung nach Bischofswerda eingeladen hatte. Er hatte versprochen, das Kind, das bei ihm in Pflege war, mitzubringen. Frau Weser hat sich am 6. Mai tatsächlich nach Bischofswerda begeben und war seitdem verschwunden. Die Aufklärung ob es sich um einen Selbstmord oder um ein Verbrechen handelt, ist bisher noch nicht gelungen.

* **Leipzig.** Trauerfeier für Ludwig Ebermayer. Die sterblichen Ueberreste des im 75. Lebensjahr verstorbenen früheren Oberreichsanwaltes Professor Dr. Ludwig Ebermayer wurden heute mittag den Flammen übergeben. Für die Reichsregierung legte Reichsjustizminister Dr. Gürtner einen Kranz an der Bahre des Verstorbenen nieder als Ausdruck des Dankes der Reichsjustizverwaltung für die von ihm nicht nur in seinem Amte, sondern weit darüber hinaus für das ganze deutsche Rechtswesen geleistete Arbeit.

* **Leipzig.** Um die Verbundenheit des Kreuzers „Leipzig" mit seiner Patenstadt besonders zum Ausdruck zu bringen, hat der Chef der Marineleitung Admiral Dr. h. c. Raeder in einem Schreiben an Oberbürgermeister Dr. Goerdeler mitgeteilt, daß er der Stadt Leipzig ein Vollmodell des Schiffes zur dauernden Aufstellung an geeigneter Stelle, etwa in der Wandelhalle des Neuen Rathauses, zur Verfügung stellen wolle. Das Modell, im Maßstab 1:100, befindet sich zur Zeit auf einer Ausstellung in Essen und wird nach Schluß dieser Ausstellung, etwa Mitte August ds. Js., nach Leipzig kommen.

* **Leipzig. Mehrere Sittlichkeitsverbrechen.** In den letzten Tagen sind 5 Personen wegen Verdachts des Sittlichkeitsverbrechens bezw. -vergehens von der Kriminalpolizei festgenommen worden. Sie hatten sich in Gärten und öffentlichen Anlagen oder auch in Hausfluren an junge Mädchen herangemacht bezw. sie an sich gelockt und sich an ihnen unsittlich vergriffen. In einigen Fällen gelang die Festnahme durch die Aufmerksamkeit bezw. Mithilfe des Publikums.

* **Böhlen.** (Bez. Lpz.) Eine gefährliche Unfälle. Ein auf einem Fahrrad mitgeführtes Mädchen kam während der Fahrt mit dem Bein ins Vorderrad, wobei es große Fleischwunden erhielt und den Fuß zweimal brach.

* **Borna. Tödlicher Unfall.** An der Straßenkreuzung Mölbis—Espenhain wurde die 25jährige Ehefrau Vetter aus Espenhain von einem Lastkraftwagenzug tödlich überfahren. Die Verunglückte fuhr auf ihrem Rade und hat infolge Schwerhörigkeit das Signal überhört.

* **Chemnitz.** Der Kaufmann, der am Donnerstag auf der Leipziger Straße den schweren Verkehrsunfall verschuldete, bei dem zwei Polizeibeamte schwer verletzt worden waren, hat in der Nacht zum Sonnabend in seiner Wohnung in der Jahnstraße seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

* **Chemnitz.** Am Sonnabend vormittag ereignete sich auf dem Zöllnerplatz ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Lastauto und einem Transportwagen. Dabei kippte der Lastkraftwagen um. Eine Person wurde so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Schuldfrage konnte noch nicht geklärt werden.

* **Oelsnitz i. E.** Zum Bezirksschulrat ernannt. Das Ministerium für Volksbildung hat den Lehrer Rudolf Clauß von der 2. Bezirksschule mit Wirkung vom 1. Juli zum Bezirksschulrat für den Bezirk Freiberg ernannt. Schulleiter Hörig entließ den verdienten Lehrer in feierlicher Weise aus dem Lehrkörper seiner bisherigen Wirkungsstätte.

* **Geyer.** Einsturz einer Autogarage. Am Donnerstag abend stürzte die in der Färberei von Emil Sacher über einem ehemaligen Eiskeller erbaute Autogarage, in der sich zwei Kraftwagen befanden, etwa 6 Meter in die Tiefe. Der Inhaber, ein Kraftwagenführer und ein Lehrling wurden mit in die Tiefe gerissen. Der Lehrling blieb unverletzt, dagegen erlitten die beiden anderen Personen Kopfverletzungen und Brustquetschungen. Die beiden Autos wurden schwer beschädigt. Der Einsturz dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die den Boden bildenden Holzbalken im Laufe der Jahre durch Nässe morsch geworden waren und die Belastung nicht mehr tragen konnten.

* **Plauen.** Vom Blitz erschlagen. Ein großes Unglück hat sich in Nitschareuth bei Greiz zugetragen. Zwei Gehilfen des Gutsbesitzers Taubert waren auf das Feld gefahren, um Klee zu holen. Während der Wagen beladen wurde, brach ein Gewitter los. Die beiden Gehilfen legten sich auf den Wagen Rücken an Rücken und deckten sich mit einem Sack zu. Plötzlich schlug ein Blitz in den Wagen und schleuderte die beiden von ihm herunter. Der eine Gehilfe war auf der Stelle tot, während der andere sich schwer verletzt nach dem Gehöft schleppte und Hilfe herbeiholte. Bei dem Toten handelt es sich um den 22 Jahre alten Arthur Jansen aus Biebrich a. Rh., der erst seit einigen Tagen in Nitschareuth weilte. Der zweite Gehilfe, der 24 Jahre alte Landwirtschaftsgehilfe Hans Späthe aus Gera, wurde in das Krankenhaus Greiz eingeliefert. — Weiter schlug ein Blitz in die sogenannte Brandmühle ein, zündete jedoch nicht, sondern schlug nur einem Mädchen einen Eimer aus der Hand, ohne es jedoch weiter zu verletzen.

SLUB
Wir führen Wissen.